

NEUE WISSENSCHAFT

Zeitschrift für kritischen Okkultismus

Aus dem Themenkreis: Hellsehen — Telepathie — Prophetie — Wahrträume — Magie
Astrologie — Stigmatisationen — Spuk — Medien — Hypnose — Wunderheilungen
Fernwirkungen Sterbender — Volkskunde

Dezemberheft 1950

Nr. 3

Jahrgang 1950/1951

ETWAS MEHR HUMOR

Vieles hat man den Okkultisten schon vorgeworfen, und wir haben nicht die Absicht, diese zum Teil berechtigten, zum Teil hahnebüchernen Vorwürfe zu wiederholen. Dennoch dürfte es hier am Platz sein, einen Haupteinwand gegen das okkulte Getue zu erheben, an den man im allgemeinen nicht denkt, obwohl er vielleicht am schwersten wiegt: den meisten Berufsokkultisten geht jeglicher Humor ab. Häufig erkennt man diese Leute schon daran, dass sie mit einer Schlagseite von Fakir durch die Welt spazieren. Denn für sie lauert in jeder Ecke des Kosmos ein Geheimnis und vor allem — eine Notwendigkeit. Wenn zum Beispiel ein Ziegel von einem Dache herunterfällt (was vorkommen kann) und zufälligerweise — das heisst eben nicht zufälligerweise — auf die Schädelpartie des Fakirs fällt, wo nach den Gesetzen der Phrenologie — auch nicht zufälligerweise — die Weisheit zu suchen ist: wenn so etwas vorkommt, wird der Betroffene, wenn er zu einer solchen Ueberlegung noch fähig ist, unfehlbar einen astralen Einfluss geltend machen. Eine solche „Weltanschauung“ beweist dreierlei: Ignorierung sämtlicher Zufälligkeiten des Lebens, daraus resultierend absolute Humorlosigkeit und als Endergebnis grösstmögliche Lebensuntüchtigkeit. Ein wenn auch nicht blindlings an die Tücken des Lebens glaubender, aber mit ihnen rechnender Mensch wird zum Beispiel den Ziegel rasseln hören und dann nicht zuwarten, bis er ihm auf den Kopf fällt. Viele Unfälle sind wahrscheinlich weniger auf die Sterne, als auf eine Art psychische Unfallsbereitschaft zurückzuführen.

Damit soll nun keineswegs gesagt werden, dass alles im Leben seine natürliche Ursache hat. Der sture Materialist ist eine so lächerliche Figur wie